



NETZWERK **INNENSTADT** NRW
Geschäftsstelle
Schorlemerstraße 4
48143 Münster

TEL 0251 414 415 3-0
FAX 0251 414 415 3-33
MAIL info@innenstadt-nrw.de
WEB www.innenstadt-nrw.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG IMORDE
Projekt- & Kulturberatung GmbH
FEDERFÜHRENDE GEMEINDE
Stadt Bocholt

PRESSEMITTEILUNG

ORT / DATUM Paderborn/Münster, 12. April 2018

„ZWISCHEN FLUT UND ERLEBNIS“

9. TAGUNG INNENSTADT WIDMETE SICH DEM THEMA „WASSER IN DER STADT“ KOMMUNAL- UND BAU-MINISTERIN INA SCHARRENBACH: „WICHTIGER MOSAIKSTEIN FÜR LEBENSWERTERE STÄDTE“

Münster. Rund 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben gestern und heute in Paderborn die 9. Tagung Innenstadt des Netzwerk Innenstadt NRW besucht. Die Veranstaltung unter dem Titel „Wasser in der Stadt – zwischen Flut und Erlebnis“ leistete in diesem Jahr einen Beitrag zum Europäischen Kulturerbejahr (ECHY 2018). Eröffnet wurde die Tagung seitens der zuständigen Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen, Ina Scharrenbach.

In ihren „Leitgedanken zur Stadtentwicklungspolitik in Nordrhein-Westfalen“ kündigte die Ministerin eine neue Landesinitiative „Zukunft.Innenstadt.Nordrhein-Westfalen“ an. Die wird von Partnern der kommunalen Familie, des Handels, der Wohnungswirtschaft, der Baukultur sowie vom Netzwerk Innenstadt und der Arbeitsgemeinschaft Historische Stadt- und Ortskerne getragen. Unter dieser Dachmarke soll die Weiterentwicklung von Innenstädten, Stadtkernen und Ortszentren über die folgenden Jahre begleitet und fachlich qualifiziert werden. „Mir ist wichtig, die Kommunen bei der andauernden Transformation ihrer Zentren durch zielgerechte Städtebau- und Wohnungspolitik zu unterstützen“, sagte die Ministerin. Außerdem griff sie das Thema der Tagung auf. „Im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung ist auch eine integrierte Betrachtungsweise des Themenfeldes Wasser erforderlich“, so Scharrenbach. Dies sei „ein wichtiger von zahlreichen Mosaiksteinen auf dem Weg zu lebenswerteren Städten in unserem Land“.

Im Anschluss stellte Prof. Dr.-Ing. Mathias Uhl (FH Münster) den historischen Wandel der Ressource Wasser dar. Im weiteren Fokus standen zwei Themenfelder, die tiefergehend beleuchtet und diskutiert wurden: zunehmende Hochwasserereignisse in Innenstädten einerseits, die potenziell urbane Erlebnisqualität von Wasser andererseits. Zum ersten Thema äußerten sich am Vormittag u. a. Prof. Dr.-Ing. Heiko Sieker (Hoppegarten), Berthold Reloe (Tiefbauamt Stadt Münster) sowie der niederländische Landschaftsarchitekt Mathieu Schouten. Während sich Prof. Dr. Sieker der wassersensitiven Stadtplanung widmete, beleuchtete Bert-

hold Reloe die Folgen des Jahrhunderthochwassers 2014 für die Stadt Münster. Mathieu Schouten stellte in einem vielbeachteten Vortrag die Maßnahmen vor, mit denen Nimwegen der steten Hochwassergefahr durch die Waal begegnet. Zunehmende Starkregen- und Hochwasserereignisse machten integrierte Wassermanagementkonzepte und eine wasserorientierte Stadtplanung erforderlich, so die Experten übereinstimmend. In den Innenstädten seien künftig sowohl bei Stadterneuerung wie Stadtumbau Maßnahmen zur Starkregenvorsorge, zum präventiven Hochwasserschutz und zum Hochwasserrisikomanagement zu berücksichtigen.

Am Nachmittag standen die gestalterischen Chancen des Wassers für Innenstädte im Mittelpunkt. Nach einer Einführung von Dr.-Ing. Katrin Korth (Korth StadtRaumStrategien, Lichtenau) äußerten sich dazu u. a. Claudia Warnecke (Technische Beigeordnete Stadt Paderborn) sowie Siegfried Pflum (Fachdienstleiter Stadtplanung Stadt Hann. Münden). Plätze mit Wasser, Uferpromenaden und Wasserspielplätze, so der Tenor, zeichnen sich durch einen hohen Freizeitwert aus und seien willkommene Naherholungs- und Aufenthaltsräume. Wasserflächen wirken im Sommer kühlend und beeinflussten somit das Stadtklima positiv. Bei der Gestaltung urbaner Stadträume mit Wasserarchitektur müssten zudem die Regenwassernutzung sowie die Energie-, Kälte- und Wärmegewinnung in den Fokus rücken.

Um „Wasser in der Stadt von Morgen“ ging es im abschließenden Beitrag von Dieter Grau, Geschäftsführer der Ramboll Studio Dreiseitl GmbH in Überlingen. Grau blickte dabei über nationalen und auch europäischen Tellerrand hinaus und beleuchtete internationale Ansätze.

Die Tagung hatte bereits am Vortag begonnen. Nachdem der renommierte niederländische Stadtsoziologe Drs. Hans P.G. Hoorn aus Maastricht die Unverzichtbarkeit von Wasser für die Lebensqualität in europäischen Städten herausgestellt hatte, konnten sich die Tagungsteilnehmer auf vier Exkursionen vor Ort über die Thematik informieren.

Auf der Tour nach Rheda-Wiedenbrück und Lippstadt waren Hochwasserschutz, Renaturierung und Gestaltung an Ems und Lippe zu begutachten. Auf der zweiten Tour standen der Hochwasserschutz und die Renaturierung der Bega in Lemgo sowie die Entwicklung der historischen Altstadt mit der Salze in Bad Salzuflen im Vordergrund. Die Tour nach Bad Karlshafen und zum Weser-Skywalk befasste sich mit der Weser und den gestalterischen wie funktionalen Möglichkeiten des Wassers. Tour 4 schließlich erkundete das Paderquellgebiet in Paderborn.

Mehr Informationen und Impressionen zur Tagung unter: www.innenstadt-nrw.de

Netzwerk Innenstadt NRW
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Christoph Hochbahn